Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 13 (1906)

Heft: 48

Artikel: Ueber die neue Gesangs- und Turnmethode von Jaques Dalcroze in

Genf

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-540106

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Klage, daß einzelne Schüler einen Hemmschuh für die ganze Klasse bilden, ist ja stereothp. Drastisch genug zeigt sich dieser Übelstand im Taubstummenunterricht, wo wir immersort bestrebt sein müssen, möglichst gleichartige Elemente bezüglich Begabung eine Klasse bilden zu lassen.

Es handelt sich vorerst nicht um die Details dieser Resorm, sondern mehr um die Berechtigung und die praktische Durchführung der Idee. Daß sie ihre Schattenseiten zeigen wird, müssen wir erwarten, wenn wir wissen, daß keine menschliche Institution den Gipsel der Bolkommen= heit erklommen hat. Aber Licht= und Schattenseiten müssen wir vergleichen und auf der Basis sorgfältiger Prüfung unsere Schlüsse ziehen, um dann mutig zur Resormarbeit zu gehen, wenn diese Schlüsse für eine Umgestaltung sprechen.

"Prufet alles und behaltet bas Befte!"



* * Heber die neue Gesangs-und Turnmethode von Iacques Valcroze in Genf.

Es ist gegenwärtig zwischen bem preußischen und babischen Schulturnen ein heißer Rampf entbrannt. Das erstere befürwortet mehr die Ausbilbung ber körperlichen Kräfte in ungeznungener Weise, während das lettere mehr auf Unmut und Grazie bes Turnens bringt, wie es benn auch ben Turnunter. richt als eine gute Schule Der Willensfraft, ber Unterrordung bes Willens betrachtet. Wir sprechen bier mehr vom Madchenturnen. Der babifche Altmeifter Maul in Rarleruhe hat aber vielleicht boch diefes Turnen in Bahnen bineingeleitet, bie nicht ber ureigenften Bebeutung bes Turnbetriebs vollig guführen. Eng mit seinen Ibeen ift biejenige von Jacques Dalcroze in Genf verknüpft. Diefer hervorragende Meithetiter bat benn auch nicht geringes Aufsehen mit feiner Methode gemacht. Wir hatten lethin bas Bergnugen, burch einen Bortrag von herrn Sefundarlehrer Seb. Ruft in Gogau, ben er vor einer großern Behrer. versammlung hielt, mit den Grundzügen biefes Spftems bekannt zu werden. Wir glauben, dem eint und andern Lefer zu dienen, wenn wir einiges hierüber in unfern "Blattern" folgen laffen. In febr inftruttiver Beife führte uns ber herr Referent in die Geheimnisse bieses Turnens ein. Und in ber Tat: Die Anwesenben murben beinabe fasziniert von den gang nett ausgeführten Leiftungen ber 10 Setundarschülerinnen von Gogau, die Berr Ruft ber Bersammlung in verschiedenen Uebungen vorführte. - Einleitend darafterifierte ber Bortragenbe bas Wesen bes Turnens nach Jacq. Dalcrog. Es tragt aus. gesprochen bellenischen Typus, es ift ein Stud afthetischer Erziehung. Der Sinn für Rhythmus wird ausgebildet, ber ja vom forperlichen Empfinden ab. bangig ift. Und nicht nur die Ausbildung ber Grazie wird burch biefes Turnen bezweckt, auch die Rraft, die ebenmäßige Entwicklung ber Rörperformen wird baburch gefördert, sodaß wir es mit eigentlichen fallisthemischen Uebungen zu tun haben. In Rücksicht auf bas afthetische Moment muß sich schon in ber Rleibung ber Madchen eine gewiffe Anmut außern. Daß hier ber Tanz zu feinem Rechte tommt, ist felbstverstandlich. Es ift aber nicht jenes mabnfinnige

"Berumzwirbeln" eines in Schweiß gebabeten Barchens, sonbern ein wohlberech. netes, sinniges Wogen der Tänzerinnen. Damit ware unserer Tunzunsitte auch einmal auf den Leib gerückt. Die Uebungen nach Dalcroze teilen fich in Atmung 8. und Stellungsübungen, sowie in felde, welche die Rraft und Geschmeidigkeit bilben sollen. Bon sämtlichen Arten wurden Proben abgelegt, und man mußte zur Ueberzeugung kommen, daß dieses Turnen, wenn auch noch nicht in feinem gangen Umfange, bei uns eingeführt werben follte, b. h. bag man vieles bievon mit unserm Turnbetrieb verflechten konnte. Herr Ruft hat benn auch icon gang nette Erfolge zu verzeichnen. Mit langfam abgemeffenen Schritten umwandelten sie ben Saal, um nacher wieder ben raschfolgenden Tatten ber Mufik ihren leichten Gang anzuschwiegen. Auch in den verwickeltsten Folgen der verschiedenen Tattarten mußten fie die herrschaft über ihre Bewegungen au behalten. Im eigentlichen Singen wurde schon Schones geleistet, in Treffübungen gang besonters. Und boch ist vielleicht manchem biese Methobe boch etwas zu fremd vorgekommen. Dan mahnte sich fast in einem Konservatorium, wo ber ebeln Mufita die erste Stelle eingeraumt ift. Die wichtigste Frage ift nun aber bie der Durchführbarkeit Dieses Systems, das ja im wesentlichen eine Berbindung von Turnen und Gesang ist. Doch sollte das Klavier in erster Binie bie Begleitung übernehmen, eine unumgangliche Forberung, wie benn auch ein Turnsaal unbedingt notwendig ift. Und mas die hauptsache ift: Rur mufitalifche Lehrer, b. h. folde, die ein angeborenes mufitalisches Em. pfinden besiten, eignen fich für die Erteilung des Unterrichtes.

Und hierin liegt nun schon eine Unmöglichkeit der Berallgemeinerung dieser Wethode, wie sie unser Schulturnen kennt. Wir glauben, wir überlassen dieses Turnen vorläusig noch am besten den städtischen Sekundarschulen und den höheren Töchterschulen, ohne ihm aber den Eintritt in die Primarschulen gänzlich zu verweigern. Viele Uedungen eigenen sich ganz vorzüglich auch für unsern Turngebrauch. — Auch dem Turnen auf der Vorstuse wurde noch das Wort geredet. Wenn wir hier auch noch nicht Dalcroze durchsühren können, so wäre es doch sehr zu begrüßen, wenn wir hierin dem At. Zürich nachsolgen würden. Es wäre daher den Lehrern die Anschaffung seines Lehrbüchleins für das Turnen der Vorstuse (I. dis III. Al.) sehr zu empsehlen. Wir müssen die Zeit noch

abwarten, bis bas Dalcroze-Turnen popular geworben ift.

Hpredisaal.

Auf Grund gesammelter Erfahrung nimmt Ginfenber bies biemit Beran. laffung, allen großeren, vornehmlich induftriellen Ortichaften bie Ginführung bes erzieherisch außerst wohltatig wirkenben Sanbfertigkeitsunterrichts fur Rnaben auf Barmfte zu empfehlen. Richt blog bilbet biefe manuelle Befchaf. tigung eine Abspannung ber Geiftestrafte, sonbern wedt schon in bem Anaben Buft und Liebe zu einem für fie paffenden Beruf. (Bei bem Mangel an tuch. tigen Sandwerfern nicht außer acht ju laffen!) Aber den andern guten Ginfluß icagen wir noch bober ein, ben ber Sanbfertigfeitsunterricht gang ficher bietet : er entzieht ben Jungen in der schulfreien Zeit dem schlimmen Baffenleben! - Alfo richtet überall berartige Rurfe ein, mo bie Buben nach ber Schule feine genugende Beschäftigung haben und auch ohne ftramme Beauf. fichtigung find. Sie werten auf die Schuljugend eines ganges Dorfes nur wohltatig wirfen. Es icheint uns fpeziell, in großern tatholischen Gemeinben könnte in dieser Beziehung hier und bort noch mehr geschehen. Nach gemachten Beobachtungen braucht nur ein für die Sache begeifterter Bebrer fich ber Ibeen energisch angunehmen und die gur Bermirklichung notwendigen Fattoren zeigen fich, wie von felbft!